



DER LEADSÄNGER von „Ellen“ warf sich ins Zeug.

DIE SÄNGERIN von „Engelherz“ war stimmungsgewaltig.

Open-Air in die Zeche Carl verlegt

Wetter machte in der Schloß-Arena einen Strich durch das Pop-Konzert

ALTENEßEN. Das Open-Air in der Borbecker Schloßarena schien in den dunklen Regenwolken zu versinken. Der Himmel war kurz vor dem Veranstaltungstermin mit dunklen Wolken bedeckt. Am Freitagmorgen waren noch 1 000 Handzettel an die Nachbarn der Arena verteilt worden. Die Organisatoren vom Soundhouse, Initiative Essener Musiker, faßten sich ein Herz und verlegten die von der überregionalen Musikpresse gelobte Veranstaltung kurzfristig in die Zeche Carl.

Ursprünglich war für einen solchen Fall geplant, das Konzert ausfallen zu lassen. „Aber es hätte uns einfach darum leid getan, denn dieses Programm könnten wir so schnell nicht wieder bieten“, so Vorstandssprecher Rolf Blenn. Die Zeche Carl half unbürokratisch. So konnte das Programm am Samstag noch komplett präsentiert werden.

Mit einer Stunde Verspätung betrat die Dortmunder Band „In Case“ die Bühne und zeigte, daß sie nicht nur mit

ihrer Studioproduktion überzeugt, die zwei Monate lang den ersten Platz der Hitparade des Lokalsenders belegte.

Noch eine Woche vorher hatte die Gruppe „Angel Heart“ in Duisburg vor mehreren tausend Besuchern kräftig abgeräumt. In ihrer Heimat Lokalmatadore, hatten sie den Weg nach Essen trotz eines Handicaps angetreten: Bassist Hans Talhorst mußte wegen eines Wespenstichs ins Krankenhaus, deshalb hatte der Keyboarder Peter Dischhäuser seine Parts mit übernommen. Trotzdem brachte die Gruppe das Programm souverän über die Bühne.

„Engelshertz“ Petra Unverfehrt bewies, daß die kräftigen Vorschußlorbeeren keinesfalls unverdient vergeben wurden und ihr gewaltiges Stimmvolumen allemal für eine Überraschung gut ist. Die Duisburger setzten mit ihrem kräftigen Rock einen Höhepunkt ins Programm.

Die Kölner „Bagdad Babies“ sind mittlerweile längst nicht mehr nur Lokalgrößen in der

Domstadt.

Ihr Auftritt auf der Musikfachmesse POPKOMM hat ihnen überregionale Aufmerksamkeit verschafft, und auch den Hörern des WDR-Programms sind sie seit einigen Wochen ein Begriff. Ihre melodiose Popmusik zog das Publikum beeindruckend in seinen Bann und wurde mit anhaltenden Ovationen gefeiert. Großen Anteil daran hatte der Essener Sänger Tobias (Tobse) Stachelhaus, der für die Besucher des Konzerts viele lobende Worte fand.

Und auch die Liedermacher hatten ihren Spaß, für die wegen der räumlichen Verhältnisse kurzerhand eine zweite, kleine Bühne im Foyer organisiert wurde. „Howlin' Horst“, Mitarbeiter vom APO-Haus und Essener Musikeroriginal, und „Hubert Dingskirchen“ brachten mit akustischen Instrumenten Blues-Athmosphäre in die erste Umbaupause.

Gleich zweimal gingen danach „Der Gauß und die Ethik“ zur Sache. Michael

Gauß und Bruno Kirchhoff gelang es, mit außergewöhnlicher Unterhaltung und nicht nur gewöhnlichen Liedern „zum mitsummen und mitsingen“ aufzufordern, und damit standen sie beim Publikum nicht im Schatten der großen Bühne.

Die einzig Leidtragenden waren die „Ellen Somebodies“ aus Münster. Ihr „wirklich wilder und heißer Sound“, fand durch den verzögerten Ablauf nur noch recht wenige Nachtschwärmer als Zuschauer und -hörer, die bis weit nach Mitternacht die Halle zur Tanzfläche machten.

Trotz aller Hindernisse sind die Veranstalter zufrieden. Durch Sponsoren und Zuschüsse vom Kulturamt stand die Veranstaltung auf soliden Beinen. „Natürlich haben wir nicht die Zuschauer wie in der Schloßarena erreicht“, meint Rolf Blenn, „aber uns war einfach wichtig, diese in ihren Städten schon bekannten Gruppen hier in den Mittelpunkt des Ruhrgebietes zu holen.“